

## 1,5 KILOMETER FÜR MEHR SICHERHEIT



Endlich. Es ist vollbracht – die Lücke geschlossen. Anderthalb Kilometer, die nun für wesentlich mehr Sicherheit sorgen, weil Radfahrer sich die viel befahrene Landesstraße nicht länger mit Fahrzeugen teilen müssen.

Das Vorhaben hatte über Jahre für immer wieder aufflammende Diskussionen in den Gremien der Stadt Südliches Anhalt gesorgt. Problematisch neben der Wegeführung die Finanzierung. Im Sommer 2021 konnte das Projekt fertiggestellt werden. Auch dank der LEADER-Fördermittel aus Brüssel. Es sollte über zwei Jahrzehnte dauern, die Baumaßnahme erfolgreich abzuschließen.

„Für uns ist es wichtig“, erklärt Ute Zerbe, die Leiterin der Gemeinschaftsschule Johann Friedrich Walkhoff in Gröbzig, „dass der Schulweg gerade für die Edderitzer und Maasdorfer Schüler deutlich sicherer geworden ist.“ Wegen der ungünstigen Streckenführung würde der Schulbus über 40 Minuten für sechs Kilometer benötigen, „da fahren viele Schüler lieber mit dem Rad“.

Jahrelang mussten sie sich dabei erheblichen Gefahren aussetzen, vor allem morgens im Halbdunkel.

Der Lückenschluss im Radwegenetz zwischen Gröbzig und Edderitz ist aber nicht nur aus Sicherheitsgründen im Schülerverkehr ein Meilenstein. Das Projekt sei auch eine enorme Aufwertung für die einzige weiterführende Schule in der Gegend. Und: „Wir haben mit dem Edderitzer See einen touristischen Anziehungspunkt. Viele Menschen kommen mit dem Fahrrad hierher zum Baden“, weiß Thomas Schneider, Bürgermeister der Stadt Südliches Anhalt. Zuvor reichte der Radweg von Gröbzig aus nur bis zum Betonwerk Klebl; von Edderitz aus wurde der Weg straßenbegleitend lediglich bis Pfaffendorf gebaut. Auf den anderthalb Kilometern dazwischen gab es lange keinen separaten Radweg.

Dass sich das Vorhaben derart lange hinziehen würde, habe niemand ahnen können, sagt Thomas Schneider. Doch es habe schon einige Hürden gegeben. Nicht zuletzt die Tatsache, dass ein Fahrradweg entlang der Landesstraße aus räumlichen Gründen für nicht umsetzbar erachtet wurde. Beide Seiten der Straße waren mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Doch letztlich fand sich in Abstimmung mit der Landesstraßenbaubehörde eine Lösung.

Und auch für die Finanzierung des Vorhabens. Die Firma WEB betreibt seit vielen Jahren zwischen Wörbzig, Pfaffendorf und Edderitz einen Windpark. Um die Nachteile der Windräder für die Anwohner zumindest ein wenig zu kompensieren, erklärte sich das Unternehmen bereit, den Weg mitzufinanzieren.

Am Ende ist der Lückenschluss im Radwegenetz gelungen – zum Vorteil aller. Die Wege werden nicht nur kürzer, sondern vor allem sicherer. Und davon profitiert die gesamte Region, die sich dank dieser Investition im besseren Licht zeigen kann.